

Stadt Bergisch Gladbach
Der Bürgermeister
Federführender Fachbereich
Haushalt, Personalkosten, Controlling

Beschlussvorlage

Drucksachen-Nr. 0469/2015
öffentlich

Gremium	Sitzungsdatum	Art der Behandlung
Haupt- und Finanzausschuss	10.12.2015	Beratung
Rat der Stadt Bergisch Gladbach	15.12.2015	Entscheidung

Tagesordnungspunkt

Haushalt 2016/17 - Haushaltsziele und Budgets des Fachbereiches 1 und der Stabsstelle Stadtmarketing und Öffentlichkeitsarbeit BM-130

Beschlussvorschlag:

Die in die Zuständigkeit des Haupt- und Finanzausschusses fallenden Teilhaushalte werden beschlossen.

Sachdarstellung / Begründung:

Der Entwurf der Haushaltssatzung der Stadt Bergisch Gladbach für das Haushaltsjahr 2016/17 wurde am 03.11.2015 in den Rat eingebracht. Dieser überwies die Einzeletats zur Beratung an die Fachausschüsse.

Aufgrund der Zuständigkeiten des Haupt- und Finanzausschusses sind die **Haushaltsziele und Budgets folgender Bereiche und deren Produktgruppen zu beraten:**

- Stabsstelle Stadtmarketing und Öffentlichkeitsarbeit BM-130
- Fachbereich 1 - Allgemeine Verwaltung, Verwaltungssteuerung

Stadtmarketing und Öffentlichkeitsarbeit (BM-130)

Produktgruppe 001.130 Stadtmarketing und Öffentlichkeitsarbeit
Fundstelle: Haushaltsplanentwurf S. 65 ff.

1 Konsumtiver Bereich

1.1 Allgemeine Erläuterungen zum Haushaltsentwurf

In der Produktgruppe Stadtmarketing/Öffentlichkeitsarbeit werden Querschnittsaufgaben der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sowie der Information der Bürgerschaft wahrgenommen. Die Produktgruppe stellt umfassende Informationen für die Medien bereit, leistet aktive Pressearbeit und informiert Bürgerinnen und Bürger über die Beschlüsse des Rates und die Serviceleistungen der Stadt. Ebenso gehören dazu die Vermittlung von Informationen innerhalb der Verwaltung und die Weiterentwicklung der öffentlichen Außendarstellung (Corporate Identity). Die Produktgruppe unterstützt die Repräsentation der Stadt durch Reden, Grußworte, Ehrungen und fördert das Ehrenamt. Außerdem bündelt die Produktgruppe Marketingaktivitäten der Stadt und kommuniziert Standortvorteile von Bergisch Gladbach im kommunalen Wettbewerb, leistet Image- und Profilschärfung der Stadt und erarbeitet konzeptionell und fachübergreifend Stadtmarketingaktivitäten unter Einbindung verschiedener lokaler Akteure.

BM-130 Stadtmarketing und Öffentlichkeitsarbeit ist teilweise personell neu aufgestellt. Dadurch ergeben sich weitere Aktionsfelder, insbesondere die Präsenz der Stadtverwaltung auf Märkten und Festen. Hinzu kommen neue Publikationen, ein neuer Internetauftritt, die aktuelle Online-Redaktion sowie Informationsveranstaltungen für die Bürgerinnen und Bürger zu den verschiedensten Themen.

Die Stadtsilhouette soll als Marke verstärkt eingesetzt werden. Einen Bedarf von Präsenten gibt es beispielsweise dort, wo sich Menschen bei städtischen Veranstaltungen begegnen, beispielsweise bei den vielen Austauschreisen und Besuchen im Rahmen der Städtepartnerschaften.

Zudem werden Aktionen des Vereins „Wir für Bergisch Gladbach“ unterstützt. Informationen der Stadtverwaltung werden seit Anfang 2014 im Bürgerbüro über einen Display präsentiert. Diese Art der Präsentation soll auch an anderen Standorten mit Publikumsverkehr eingeführt werden.

2 Investiver Bereich nicht erforderlich

Fachbereich 1 – Allgemeine Verwaltung, Verwaltungssteuerung

A. Hauptausschuss als Personalausschuss

Erläuterungen zu den zentral bewirtschafteten Personalaufwendungen

Die Summe der Personalaufwendungen des städtischen Haushaltes 2016/17 ist im Gesamtergebnisplan dargestellt. Die Personalaufwendungen werden zentral geplant und überwiegend nach dem geplanten Einsatz des Personals auf die Produktgruppen verteilt. Dort sind sie entsprechend ausgewiesen.

Einige Personalaufwendungskonten werden zentral geplant, aber erst nach den Ist-Kosten auf die Produkte verteilt (zum Beispiel Aufwand für Reisekosten). In diesen Fällen ist die gesamte Summe in der Produktgruppe 001.110 Organisations- und Personalmanagement ausgewiesen.

Personalaufwand 2016/17

Stadt Bergisch Gladbach Kernhaushalt			
	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017
11 - Personalaufwendungen	60.140.117	59.587.120	61.243.350

In 2016 sinkt der Personalaufwand (Kontengruppe 11) insgesamt um rd. 553 T€ im Vergleich zu 2015. In 2017 steigt der Personalaufwand um rd. 1,1 Mio € im Vergleich zu 2015 (und um 1,66 Mio im Vergleich zu 2016).

Enthalten sind in diesen Summen:

- **Tarifliche Steigerungen**
Die geplanten tariflichen Steigerungen belaufen sich für 2016 auf rd. 1,18 Mio € gegenüber dem Vorjahr. Für das Jahr 2017 ist von einer weiteren Steigerung von 0,9 Mio € auszugehen.
Bei den Beschäftigten ist der Tarifvertrag vom Frühjahr 2014 (Laufzeit 01.03.14 bis 29.02.16) eingerechnet. Ab dem 01.03.2016 wurde mit einer Steigerung von 3% gerechnet. Ab dem 01.03.2017 wurde mit einer Steigerung von 2,5% hochgerechnet.
Bei den Beamten wurde der Entwurf zur Besoldungsanpassung der Landesregierung nach der Tarifrunde des Landes vom April 2015 als Grundlage für die Hochrechnung genommen. Es wurde also von einer Steigerung von 2,1 % ab dem 01.01.2016 ausgegangen. Eine weitere Steigerung um 2,3 % erfolgt ab dem 01.08.2016. Ab dem 01.06.2017 wurde mit einer Steigerung von 2% hochgerechnet.
- **Neue Stellen**
Zum Stellenplan 2016 werden 20 neue Stellen zur Einrichtung vorgeschlagen. Der Mehraufwand ist in Höhe von rd. 1,2 Mio € enthalten.
Zum Stellenplan 2017 werden zwei weitere Stellen zur Einrichtung vorgeschlagen. Der Mehraufwand von rd. 100 T € ist ab dem Jahr 2017 enthalten.
- **Befristete Beschäftigungen**

Enthalten ist außerdem der Aufwand (in Höhe von rd. 1,5 Mio €/Jahr) für vom Verwaltungsvorstand beschlossene befristete Beschäftigungen in den Bereichen:

- VV-II-2 Stadtentwicklung/Mobilitätsmanagement
- BM-130 Volontärin Pressebüro
- FB 1-12 Projekt Einführung Finanzsoftware
- FB 7-66 Projekt Straßenbeleuchtung
- FB 5-500 und 501 Flüchtlinge/Asyl (14 Hausmeister, 6,5 Sachbearbeitung AsylbLG, 4 Sozialpädagogische Betreuung, 1 Sachbearbeitung Unterkünfte)

- **Aufwandsmindernde Planung bei Rückstellungen**
Dass dennoch im Saldo eine Verringerung des Personalaufwandes gegenüber 2015 ausgewiesen wird, liegt daran, dass einige Positionen bis zum Haushaltsjahr 2015 nach dem Bruttoprinzip (Aufwands- und Ertragskonten) geplant wurden. Auf Anraten der Wirtschaftsprüfer wurde diese Praxis ab dem Planjahr 2016/17 zugunsten einer aufwandsmindernden Planung aufgegeben. D. h. die erwarteten Entnahmen wurden direkt auf den Aufwandskonten im Minus geplant. Durch die aufwandsmindernde Planung der Entnahme aus der Rückstellung Altersteilzeit, sowie Urlaub- und Überstundenrückstellungen ergibt sich eine Verringerung des Aufwandes um rd. -3,2 Mio €.
- **Zuführung zur Rückstellung Altersteilzeit**
Darüber hinaus sank auch die Zuführung zur Rückstellung Altersteilzeit im Vergleich zum Vorjahr um rd. -300 T€, da weniger ATZ-Verträge abgeschlossen wurden.
- **Zuführung zur Pensionsrückstellung**
Die Zuführung zur Pensionsrückstellung sank im Vergleich zum Vorjahr um rd. -280 T€. Ausschlaggebend hierfür sind das Gutachten der Rheinischen Versorgungskasse (RVK) zum 31.12.2014 und personelle Veränderungen.
- **Auszahlung von Zeitguthaben in 2015**
In 2015 waren für die einmalige Auszahlung von Zeitguthaben rd. 350 T€ geplant. In 2016/17 entfällt diese Summe.

Versorgungsaufwand 2016/17

Stadt Bergisch Gladbach Kernhaushalt			
	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017
12 - Versorgungsaufwendungen	7.411.228	7.419.389	7.050.211

Die Versorgungsaufwendungen bleiben in der Summe zwischen den Jahren 2015 und 2016 nahezu unverändert, jedoch wurde auch hier die Planung nach dem Bruttoprinzip aufgegeben und stattdessen die Entnahmen aus der Pensions- und Beihilferückstellung aufwandsmindernd geplant (in 2016 macht dies rd. -600 T € aus).

In 2017 belaufen sich die Entnahmen auf rd. -800 T €, sodass in der Summe der Aufwand gegenüber dem Vorjahr nach derzeitigen Erkenntnissen um rd. -350 T € sinkt.

Änderungsliste 2016 und 2017

Hinweis 1:

2016

Produktsachkonto 004.440.010-5061000 Zuführung Rückstellung ATZ = -37.574 €

Produktsachkonto 004.440.010-5012000 Entgelte = -37.294 €

Aufgrund eines geänderten Altersteilzeitvertrages (Verkürzung der Laufzeit) ändern sich sowohl die Zuführung zur Rückstellung als auch der Personalaufwand (Minderung durch frühere Entnahme).

Hinweis 2:

2016

Produktsachkonten 001.110.010-5011000, 5012000, 5022000, 5032000 = -733.414 €

Produktsachkonto 001.110.010-4420001 Erstattungen = -941.084 €

2107

Produktsachkonten 001.110.010-5011000, 5012000, 5022000, 5032000 = -750.298 €

Produktsachkonto 001.110.010-4420001 Erstattungen = -961.440 €

Für die Tätigkeiten im Jobcenter waren in 2015 achtzehn Personen zum Rheinisch-Bergischen Kreis abgeordnet. Davon bleiben zwei Personen weiterhin abgeordnet. Vier Personen kehren zurück zur Stadtverwaltung. Für die restlichen zwölf Personen endet zum 31.12.2015 die Abordnung. Sie werden vom Rheinisch Bergischen Kreis übernommen. Dadurch ergeben sich Änderungen sowohl in den Aufwands- als auch Erstattungskonten.

Hinweis 3:

2016

Produktsachkonto 004.450.010-5012000 = 23.300 €

2017

Produktsachkonto 004.450.010-5012000 = 24.000 €

Wie schon im ABKSS am 02.12.15 dargelegt, wird der Personalaufwand für eine zusätzliche Verwaltungskraft (0,5 Stellenumfang) veranschlagt, um die Vermietung und Nutzung der Villa Zanders außerhalb der Öffnungszeiten des Museums zu gewährleisten.

Hinweis 4:

2016 bis 2018

Produktsachkonto 001.110.010-5412003 Ausbildungskosten = je 15.880 €

Grund ist die Einstellung von 2 angehenden Wirtschaftsinformatiker/innen, die im August bzw. November 2015 ihren Dienst einschließlich eines berufsbegleitenden Studiums an der FHDW in Bergisch Gladbach aufgenommen haben. Bestandteil des abgeschlossenen Praktikantenvertrages ist die Übernahme der Studiengebühren i.H.v. 23.820 € pro Studentin. Das sind insgesamt 47.640 € für drei Jahre, also 15.880 € jährlich. Dieser Betrag kann nicht aus den zur Verfügung stehenden jährlichen Ausbildungsmitteln gedeckt werden und muss somit zusätzlich für die Jahre 2016-2018 beantragt werden.

Mit dieser Erhöhung kann die HSK-Maßnahme 1.110.5 Reduzierung der Aus- und Fortbildungskosten in den Jahren 2016 bis 2018 nicht eingehalten werden. Der Aufwand für

Aus- und Fortbildung wurde seit 2011 um 3 T€ pro Jahr gesenkt.

Hinweis 5:

2016

Produktsachkonto 001.110.010-5412004 Fortbildungskosten = 6.000 €

Die für das Jahr 2015 geplante Fortbildungsveranstaltung „Führung im Generationen-Mix“ musste auf das Jahr 2016 verschoben werden.

Grund hierfür ist, dass die städtische Volkshochschule als Interimslösung zur Flüchtlingsunterbringung genutzt wird und die Räumlichkeiten derzeit nicht mehr angemietet werden können. Die Raumbuchungen wurden durch die VHS storniert. Leider war es nicht möglich, kurzfristig adäquate Ersatzräume zu reservieren sowie Termine mit dem Referenten zu vereinbaren. Daher müssen die Mittel in 2016 zur Verfügung stehen. In 2015 werden sie eingespart.

B. Hauptausschuss für die Produktgruppen des FB 1

Produktgruppe 001.001 Politische Gremien und Verwaltungsführung

Fundstelle: Haushaltsplanentwurf S. 33 ff.

1 Konsumentischer Bereich

1.1 Allgemeine Erläuterungen zum Haushaltsentwurf

Die Produktgruppe umfasst die politischen Gremien und die Verwaltungsführung sowie deren unmittelbare Unterstützung. Es werden insbes. folgende Leistungen erbracht: Steuerungsunterstützung, Unterstützung des Bürgermeisters (BM-Büro) und der Beigeordneten (persönliche/r Referent/in), Zentrale Koordination und Auswertung der Anregungen und Beschwerden, Angelegenheiten der Kommunalverfassung, Geschäftsführung für politische Gremien sowie für Verwaltungsgremien, Betreuung des Ratsinformationssystems sowie entsprechende Internetredaktion, Federführung für die städtischen Mitgliedschaften, Pflege der städtepartnerschaftlichen Beziehungen

Zu den Finanzdaten

Jede Zeile des Teilergebnisplans entsteht aus der Zusammenführung mehrerer Produktsachkonten, die die Planungsebene der Aufwendungen und Erträge darstellen. Dabei beinhaltet als Schwerpunkt:

Zeile 13 Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen
Aufwendungen für Veranstaltungen und Städtepartnerschaften

Zeile 15 Transferaufwendungen
Aufwendungen für Zuschüsse (Ring politischer Jugend, Terre des hommes)

Zeile 16 Sonstige ordentliche Aufwendungen
Aufwendungen für Rat, Ausschüsse und Fraktionen, sowie Mitgliedsbeiträge für Verbände (z. B. Städte- und Gemeindebund)

1.2 Erläuterungen zu den Änderungen

Hinweis 001 001:

2016:

Produktsachkonto 001.001.010-5429001 Aufwendungen Rechte u. Dienste = 65.000 €

2017:

Produktsachkonto 001.001.010-5429001 Aufwendungen Rechte u. Dienste = 75.000 €

Aufgrund einer Handlungsempfehlung des Städte- und Gemeindebundes NRW wird der Ansatz für die Aufwandsentschädigungen für Mandatsträger angehoben, da bereits zum 01.01.2016 eine Änderung der EntschädigungsVO (10%ige Erhöhung) erfolgen soll. Im Verlauf des Jahres 2016 ist mit weiteren Gesetzesänderungen zu rechnen, die sich auf die Aufwandsentschädigungen im kommunalen Ehrenamt auswirken werden.

2 Investiver Bereich

nicht erforderlich

Produktgruppe 001.105 Informationstechnologie und Logistik

Fundstelle: Haushaltsplanentwurf S. 53 ff.

1. Konsumtiver Bereich

1.1 Allgemeine Erläuterungen zum Haushaltsentwurf

Die Produktgruppe 001.105 beinhaltet folgende Produkte:

001.105.010 Logistik und 001.105.020 Informationstechnologie

Die Informationstechnologie umfasst die IT-spezifischen Aufgabenbereiche der Konzeptionsplanung, deren Umsetzung, Beschaffung, Verwaltung und Installation der Hard- und Software und aller Komponenten des gesamten städtischen Netzes sowie die Betreuung der eingerichteten IT-Arbeitsplätze.

Das Produkt Logistik befasst sich mit den Aufgaben der allgemeinen Beschaffung und den Servicebereichen Druckerei, Poststelle, Telefonzentrale und Transportdienst.

Zu den Finanzdaten

Privatrechtliche Leistungsentgelte (Zeile 5)

Hierunter fallen Erstattungen für private Telefonkosten.

Kostenerstattungen und Kostenumlagen (Zeile 6)

Hierunter fallen Erstattungen von Druck-, Kopier-, Porto- und Telefonkosten durch die eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen und sonstige städtische Betriebe (GmbHs und AöR).

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen (Zeile 13)

Aus dem Bereich Logistik sind dies die Ersatzbeschaffung und die Unterhaltung von Einrichtungsgegenständen, die Unterhaltung von Druckmaschinen sowie Kraftfahrzeugen.

Sonstige ordentliche Aufwendungen (Zeile 16)

Aus dem Bereich Logistik sind dies die Mieten für Verwaltungsgebäude, Parkplätze und Multifunktionsgeräte sowie die Telefonkosten, das Büromaterial und das Porto. Aus dem Bereich der Informationstechnik sind dies die Leasing- bzw. Mietkosten für

Hardwareprodukte, Aufwendungen für Daten- und Telefonleitungen sowie Drucker-Verbrauchsmaterial.

Für die Steigerungen sind überwiegend die ansteigenden Leasingkosten aufgrund des Austauschs aktiver Netzwerkkomponenten verantwortlich.

Folgende Konten sind besonders hervor zu heben:

5430008: Geschäftsaufwendungen

Es wird ein Mehrbedarf in Höhe von ca. 70 T€ jährlich für die neue Telekommunikations(TK)-Anlage ab 2017 ff. geplant. Hinzu kommen Beratungsdienstleistungen im Bereich der TK in Höhe von 50 T€ in 2016, die in 2017 dann wieder entfallen können. Planung inkl. Lübbe-Gebäude.

5421006: Mieten/Bewirtschaftung

Neues Konto Miete Lübbe-Gebäude (Ansätze 2016 und 2017 je 470 T€).

5200000: Aufwand für Sach- und Dienstleistungen

Neues Konto Prüfung elektrische Betriebsmittel. Externe Auftragsvergabe geplant (Ansatz 2016 70 T€; 2017 140 T€).

5200001: Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Neues Konto Umzugsdienstleistungen (Ansatz 2016 50 T€).

5260000: Sonst. Aufwendungen für Dienstleistungen

Neues Konto Dienstleistungen zur Nutzung des Bürgertelefons der Stadt Köln (ehemals CallCenter) (Ansatz 2016 100 T€; 2017 220 T€).

5253000: Kostenerstattung Zweckverbände

Mehrbedarfe durch Einführung der neuen Finanzsoftware Infoma in 2016 mit 240 T€; Kostensteigerung Umlage Citkomm in 2016 ff. über 60 T€; Richtfunkanbindung Citkomm in 2017 ff mit 70 T€. Sonstige Kostensteigerung.

5261000: Sonstige Aufwendungen für Dienstleistungen

Mehrbedarfe durch Einführung Outlook / Exchange (150 T€) in 2016 und Preissteigerungen, Reduzierung in 2016 ff. um 60 T€ (Wegfall Relaunch Internetauftritt).

5422000: Leasing

Mehrbedarfe durch die Beschaffung von aktiven Netzkomponenten für das Lübbe-Gebäude sowie den üblichen Preissteigerungen (Ansatz 2016 400 T€; 2017 405 T€).

5430003: Geschäftsaufwendungen

Mehrbedarfe durch die performantere Anbindung der Außenstellen im Hinblick auf die Einführung von Voice-over-IP (Ansatz 2016 40 T€; 2017 45 T€).

1.2 Erläuterungen zu den Änderungen

Hinweis 105 001:

2016 und 2017

Produktsachkonto 001.105.020-5253000 Kostenerst. Zweckverbände = je 35.000 €

Aufgrund einer spät mitgeteilten Preiserhöhung der KDVB müssen die Ansätze für die Jahre 2016 und 2017 um je 35.000 € erhöht werden.

Hinweis 105 002:

2016

Produktsachkonto 001.105.010-5211000 Aufwendungen für Ersatzbeschaffungen = 145.500 €

Die Belegung des neuen Dienstgebäudes Gustav-Lübbe-Haus mit den bekannten Verwaltungseinheiten wird voraussichtlich ab April 2016 stattfinden. Nach der Beschlussfassung der Verwaltungskonferenz sollte die Anmietung des Gebäudes vom Stadtentwicklungsbetrieb AÖR möbliert erfolgen. Diesem Beschluss konnte letztlich nicht gefolgt werden, so dass die Möblierung durch den Mieter, hier die Stadtverwaltung Bergisch Gladbach zu erfolgen hat.

Das Erfordernis der Ersatzbeschaffung vorhandenen Mobiliars ergibt sich aus dem überwiegend schlechten Zustand. Bereits seit Jahren werden nur defekte Büromöbel ersetzt, so dass ein Wildwuchs entstanden ist, der teilweise die gebotene ergonomische Ausstattung nicht zulässt. Die Ersatzbeschaffung würde zudem die externen Umzugsdienstleistungen reduzieren. Lediglich für das Segment der Bürodrehstühle und ärztlicherseits verschriebene, höhenverstellbare Schreibtische erfolgte eine zeitgemäße Ausstattung, so dass die Mitnahme dieser Möbelstücke für das neue Dienstgebäude vorgesehen ist. Die kalkulierten Kosten für die Ersatzbeschaffungen, die im konsumtiven Bereich anzumelden sind, belaufen sich auf 145.500 Euro.

2 Investiver Bereich

2.1 Allgemeine Erläuterungen zum Haushaltsentwurf

Für Investitionen in dieser Produktgruppe wurden insgesamt ca. 525 T€ veranschlagt. Die Summe verteilt sich auf Softwarelizenzen, technische Geräte und Möbel sowie Aus- und Umbaukosten.

2.1.1 Investivmittel Zentraler Service

Sachkonto	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017
782.6000	8.000 Euro	30.000 Euro	10.000 Euro

Verwendungszweck:

Aus diesem Sachkonto werden Neuanschaffungen von Möbeln, Maschinen etc. finanziert, die einzeln im Wert über 410 Euro liegen.

Veränderungen für 2016 / 2017

Der Mehrbedarf ergibt sich durch Preissteigerungen und dem derzeit nicht konkret quantifizierbaren Bedarf an Büroausstattung, die durch den Umzug von Verwaltungseinheiten in das Lübbe-Gebäude und in das Stadthaus Konrad-Adenauer-Platz 9 anfallen werden.

Sachkonto	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017
782.7000	15.000 Euro	20.000 Euro	16.000 Euro

Verwendungszweck:

Aus diesem Sachkonto werden Neuanschaffungen von Möbeln, Maschinen etc. finanziert, die einzeln im Wert unter 410 Euro liegen.

Veränderungen für 2016 / 2017

Der Mehrbedarf ergibt sich durch Preissteigerungen und dem derzeit nicht konkret quantifizierbaren Bedarf an Büroausstattung, die durch den Umzug von Verwaltungseinheiten in das Lübbecke-Gebäude und in das Stadthaus Konrad-Adenauer-Platz 9 anfallen werden.

Sachkonto	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017
782.6100	50.000 Euro	51.005 Euro	51.516 Euro

Verwendungszweck:

Aus diesem Sachkonto werden Ersatzinvestitionen von Möbeln, Maschinen etc. getätigt.

Veränderungen für 2016 / 2017

Der Mehrbedarf ergibt sich durch Preissteigerungen.

2.1.2. Investivmittel IT-Service

Sachkonto	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017
785.3000	32.000 Euro	35.200 Euro	35.200 Euro

Verwendungszweck:

Aus diesem Sachkonto werden Aus- und Umbaukosten, hauptsächlich Datenleitungen betreffend, gezahlt. Dies können kleinere Maßnahmen sein wie z.B. neue Anschlussleitungen für Büroarbeitsplätze bis hin zu Datenleitungen zwischen Dienstgebäuden inkl. Richtfunkstrecken.

Veränderungen für 2016 / 2017

Der Mehrbedarf ergibt sich durch Preissteigerungen.

Sachkonto	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017
782.1000	190.000 Euro	303.000 Euro	165.000 Euro

Verwendungszweck: Softwarelizenzen

Aus diesem Sachkonto werden Softwarelizenzen finanziert. Dies betrifft einerseits die städtische Serverinfrastruktur oder zentrale IT-Verfahren gem. IT-Roadmap und andererseits den Einkauf von Fachverfahren oder Standardanwendungen. Hieraus wurden auch alle Office 2010 – Lizenzen zentral finanziert.

Veränderungen für 2016 / 2017

Die Veränderung in Höhe von 113.000 Euro in 2016 ergibt sich aus den geplanten IT-Projekten gem. IT-Roadmap (Sharepoint, ExchangeServer, Exchange ClientAccess, Fremdprodukte). Für 2017 reduziert sich der Betrag wieder auf die zentralen Mittel für gesamtstädtische Bedarfe.

Sachkonto	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017
782.6000	55.000 Euro	70.000 Euro	60.500 Euro

Verwendungszweck:

Aus diesem Sachkonto werden IT-Gerätschaften gekauft, deren Beschaffung über das Leasing unwirtschaftlich wäre. Als Beispiel seien die iPhones und iPads oder aber auch die Firewall-Appliances benannt.

Veränderungen für 2016 / 2017

Der Mehrbedarf ergibt sich durch Preissteigerungen und dem derzeit nicht konkret quantifizierbaren Bedarf an IT-Gerätschaften, die durch den Umzug von Verwaltungseinheiten in das Lübbe-Gebäude anfallen werden.

Sachkonto	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017
782.7000	10.000 Euro	11.000 Euro	11.000 Euro

Verwendungszweck:

Aus diesem Sachkonto werden IT-Kleingeräte für stadtweite Bedarfe gekauft, deren Wert einzeln unter 410 Euro liegen.

Veränderungen für 2016 / 2017

Der Mehrbedarf ergibt sich durch Preissteigerungen.

2.3 Erläuterungen zur Änderungsliste Investitionen

2016

Hinweis: 105.001

I 10518002-7826000 BGA Logistik = 35.700 €

Hinweis: 105.002

I 10518002-7827000 BGA Logistik = 73.900 €

Die Belegung des neuen Dienstgebäudes Gustav-Lübbe-Haus mit den bekannten Verwaltungseinheiten wird voraussichtlich ab April 2016 stattfinden. Nach der Beschlussfassung der Verwaltungskonferenz sollte die Anmietung des Gebäudes vom Stadtentwicklungsbetrieb AÖR möbliert erfolgen. Diesem Beschluss konnte letztlich nicht gefolgt werden, so dass die Möblierung durch den Mieter, hier die Stadtverwaltung Bergisch Gladbach zu erfolgen hat.

In dem neuen Dienstgebäude sind notwendige Räumlichkeiten vorgesehen worden, deren Bedarfe bisher aufgrund der sehr engen Platzverhältnisse im Stadthaus nicht realisiert werden konnten. Die Kosten für diese Erstausrüstung sind nach Mitteilung des Fachbereiches Finanzen im investiven Bereich zu veranschlagen. Nach einer durch den Fachbereich 1 erfolgten Kalkulation ist für die Ausstattung, deren Wert im Einzelnen über 410 Euro liegen, der Betrag in Höhe von 35.700 Euro und deren Wert im Einzelnen unterhalb von 410 Euro liegen der Betrag in Höhe von 73.900 Euro erforderlich, insgesamt demnach 109.600 Euro im Haushaltsjahr 2016 im investiven Bereich.

Produktgruppe 001.110 Organisations- und Personalmanagement
Fundstelle: Haushaltsplanentwurf S. 59 ff.

1 Konsumtiver Bereich

1.1 Allgemeine Erläuterungen zum Haushaltsentwurf

Diese Produktgruppe wird geprägt vom Personalaufwand, wobei darauf hinzuweisen ist, dass hier auch ein großer Anteil an gesamtstädtischem Personalaufwand (z.B. Auszubildende, Personalreserve, Beamtenversorgung, abgeordnete Personen, sowie der Aufwand für Fortbildung, Reisekosten, arbeitsmedizinischen Dienst usw.) enthalten ist.

Zu den Finanzdaten

Kostenerstattung und Kostenumlagen (Zeile 6)

Erstattungen vom Bund für die Beschäftigten im Jobcenter, Erstattungen von Anderen (z.B. für abgeordnete Beschäftigte), Erstattungen verbundener Unternehmen (z.B. Bäder GmbH, GL Service gGmbH, Stadtverkehrsgesellschaft, Stadtentwicklungsbetrieb Bergisch Gladbach AöR), Erstattungen aus anderen Haushalten für Personalkosten, für Beihilfeaufwendungen, für Personalnebenaufwendungen, für die Versorgungsumlage und für die Zuführung zu Rückstellungen.

Aufgrund steigender Personalkosten steigen im umgekehrten Fall auch die Erstattungen für Personalkosten. Im Vergleich zu 2015 wurde zum Zeitpunkt der Haushaltsaufstellung mit einer Steigerung von rd. 300 T€ gerechnet. Mit der Änderungsliste werden die Veränderungen bei den Abordnungen zum Jobcenter berücksichtigt (siehe oben).

Erläuterungen zu den Personalaufwendungen (Zeile 11)

Enthalten sind die Bezüge der Beamten, Vergütungen der Beschäftigten, ZVK und Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung, Beihilfen sowie Zuführungen zu Pensions-, Beihilfe-, ATZ-, sowie Veränderungen in den Urlaubs- und Überstundenrückstellungen.

Im Vergleich zu 2015 ist die Zuführung zur Rückstellung Altersteilzeit um rd. -242 T€ gesunken.

Die Entnahme aus der Rückstellung für Altersteilzeit wurde ab 2016 aufwandsmindernd geplant. Dabei wird die Entnahme für die Zeit der Freistellungsphase auf den Aufwandskonten Bezüge oder Vergütungen im Minus geplant (rd. -85 T€).

Bis zum Jahr 2015 wurden die Rückstellungen für Urlaub und Überstunden nach dem Bruttoprinzip (auf Aufwands- und Ertragskonten) geplant. Ab dem Planjahr 2016 wird aufwandsmindernd geplant, d. h. die erwarteten Entnahmen werden auf den Aufwandskonten im Minus geplant. In dieser Produktgruppe bedeutet dies eine Minderung um rd. -133 T€.

Eine weitere Minderung der Personalaufwendungen in dieser Produktgruppe ergibt sich dadurch, dass Personen aus der Personalreserve ausgeschieden sind oder in vorhandene Planstellen umgesetzt wurden.

Auch Auszubildende werden nach der Prüfung aufgrund der hohen Fluktuation schneller als im Vorjahresplan auf unbesetzte Planstellen umgesetzt und verbleiben kürzere Zeit auf den Rotationsstellen.

Versorgungsaufwendungen (Zeile 12)

Hierunter fallen der Versorgungsaufwand (Versorgungsumlage), die Beihilfe für Versorgungsempfänger, sowie Zuführungen zu Pensions- und Beihilferückstellungen für Versorgungsempfänger für die gesamte Verwaltung.

Sonstige ordentliche Aufwendungen (Zeile 16)

In dieser Summe sind Aufwendungen für Aus- und Fortbildung, Reisekosten, Stellenausschreibungen und Personalnebenausgaben (z.B. Arbeitsmedizinischer Dienst) enthalten.

2 Investiver Bereich
nicht erforderlich

Produktgruppe 002.120 Statistische Angelegenheiten
Fundstelle: Haushaltsplanentwurf S. 87 ff.

1 Konsumentiver Bereich

1.1 Allgemeine Erläuterungen zum Haushaltsentwurf

Die Produktgruppe Statistische Angelegenheiten ist die zentrale Stelle zur Gewinnung, Aufbereitung und Analyse von Daten der Stadt. Dazu gehören auch Bürger- und Kundenbefragungen.

Zu den Finanzdaten

Sonstige ordentliche Aufwendungen (Zeile 16)

Aufwendungen für die Lieferung von statistischen Daten durch Andere (z.B. IT.NRW, Arbeitsagentur).

2 Investiver Bereich
nicht erforderlich

Produktgruppe 001.090 Personalvertretung
Fundstelle: Haushaltsplanentwurf S. 49 ff.

1 Konsumentiver Bereich

1.1 Allgemeine Erläuterungen zum Haushaltsentwurf

Dargestellt sind die Aufwendungen für den Personalrat.

2 Investiver Bereich
nicht erforderlich